

TRADITIONELLE BILDUNG

Die Gesellschaftliche Ordnung ist "kosmische Ordnung". Im reinsten Typus gibt die Trennung zwischen Religion und Politik nicht. Das Motiv traditioneller Bildung ist die Integration Junger in eine kosmische, also harmonische Ordnung. Dieser Typ stellt das Erfahren, Erfühlen, Verstehen und friedvolle Akzeptieren der Welt wie sie ist in den Vordergrund. Die Welt ist dabei gleichermaßen Natur wie Ordnung der Menschen. Ein Begriff der Gesellschaft existiert nicht. Die Einordnung in die gegenwärtige Ordnung ist zwingend logisch, außerhalb dieser Welt wie sie ist, ist nichts denkbar.

Die traditionelle Bildung wird das Zuhören, Beobachten, Nachmachen und Meditieren als Techniken des Erkenntnisgewinns lehren. Höchstes Gut ist die Weisheit. Disziplinen oder Fächer wird es kaum geben, der Zugang zur Welt und zur Erkenntnis ist holistisch. Geschichte im Sinne unserer Universalgeschichte ist undenkbar, dafür wird Anleitung in Form von beispielhaften Geschichten weitergegeben. Zeit ist zyklisch und nicht offen in die Zukunft gerichtet. Die Dinge sind nicht teilbar sondern beseelt und werden durch einen unnatürlichen Kontext nicht in ihrer Struktur erkennbar sondern in ihrem Wesen zerstört. Genauso sind Körper und Geist keine trennbaren Einheiten, sie gehören zusammen. Die Welt, die Dinge, Kräfte, Vorgänge und Gesetzmäßigkeiten werden schließlich durch den Mythos erklärt, durch die Überlieferung und nicht rationalistisch. Wissen wird nicht akkumuliert sondern vertieft. Wahrheit ist Einklang mit der kosmischen Ordnung.

Das Verhältnis zwischen Lehrer und Schüler entspricht dem des Weisen und des Novizen. Lehrer und Schüler befinden sich auf einer gleichwertigen Ebene, aber in verschiedenen Lebensaltern und Stufen der Erkenntnis. Der Schüler wird über seine Entwicklung hin begleitet, Betreuungsverhältnisse währen länger und erstrecken sich auf ein weites Feld von Themen. Der Lernfortschritt wird nicht durch Abfrage von Wissen überprüft und gemessen. Das Kriterium für die Integration in die soziale Ordnung ist kosmisches Verstehen und das Finden und Wissen des Individuums um seinen Platz in der Welt, also Harmonie.

Gesellschaftlicher Aufstieg, prinzipielle Kritik von Herrschaft oder Befreiung von Ungerechtigkeit und schlussendlich sozialer Wandel wird durch Bildung nicht befördert. Genauso wenig sind Forscherdrang, Wissensdurst oder Interesse an abstraktem Wissen zu erwarten.

ARISTOKRATISCHE BILDUNG

Das Motiv für aristokratische Bildung ist Politikbeherrschung, das Ziel ist daher Souveränität. Die Gesellschaft, in der der Typ aristokratischer Bildung logisch vorkommt, ist stratifiziert. Die Integration in die gesellschaftliche Ordnung bekommt hier die Nuance, dass es um eine bestimmte Position in der hierarchischen Ordnung geht und um das Halten beziehungsweise Ausbauen dieser hierarchisch privilegierten Position. Somit zielt dieser Typ Bildung auf die Kontinuität einer Ordnung sozialer Ungleichheit durch Dominanz. Die Vorstellung einer kosmischen Ordnung mag es vielleicht geben, sie ist aber jedenfalls nicht allgemein anerkannt und allein stabilisierend. Struktureller Wandel kann durch Politikbeherrschung erreicht oder auch unterbunden werden.

In der aristokratischen Bildung wird die Unterrichtsform des Trainings, der Wettkampf, die spielerisch-sportliche Übung von Kompetenzen und Techniken im Vordergrund stehen. Im Zentrum stehen Sprachen und Sprachbeherrschung. Trainiert werden neben den Landessprachen, den Sprachen der Eliten, der Diplomatie, des Hofes, der Etikette, der Kunst, der Werbung, des Kriegs und der Verschwörung auch besonders die Fähigkeiten des analysierenden Zuhörens, der feurigen Rede, des Agitierens und der Demagogie, des Schmeichelns, des Bezauberns durch Pathos, des Verbergens von Absichten etc.

Disziplinen und Fächer gibt es zur Ertüchtigung des Körpers und des Geistes, zur Schärfung der Sinne und zum Training des Urteils. Geschichte ist ein wichtiges Reservoir. Geschichten aus der Historie dienen der Erweiterung des Horizonts, der Diskussion von Strategien, dem Kennen Lernen von Optionen, dem Nachspielen von Szenarien und dem Sammeln von Anleitungen und Handlungsoptionen. Die Welt ist ein Spielfeld, eine Wettkampfarena, in der es in unterschiedlichen Disziplinen und auf verschiedenen Feldern möglich ist zu siegen, zu herrschen, zu dominieren oder zu unterliegen. Die Welt, die Herrschaftsordnung, die Natur, Kräfte und Gesetzmäßigkeiten werden durch Ästhetik bestimmt. Es geht nicht um die Akkumulation von Wissen sondern das Training und die Beherrschung des ästhetischen Ausdrucks. Es geht um das Können. Die Wahrheit liegt in der Schönheit.

Das Verhältnis zwischen Lehrer und Schüler mag dem eines persönlichen Trainers und Coach zu einem Sportler, Schauspieler, Musiker oder Politiker entsprechen. Darüber hinaus ist neben dem spezifischen Lehrer-Schüler-Verhältnis der aristokratischen Bildung das System Tutor-Einzeln-Gruppe von größerer Relevanz. Der Tutor als bedeutende Figur dieses Bildungstyps hat nichts mit dem Gehilfen an deutschsprachigen Universitäten zu tun. Er ist die graue Eminenz, ebenso sehr der erfahrene Lehrer wie auch der erfahrene Berater. Er ist nicht nur Lehrer und Mentor sondern auch eine wichtige Figur und ein Knotenpunkt in Netzwerk personeller Beziehungen. Unter seiner Anleitung wird das souveräne Auftreten, der edle Gestus, die wohlklingende und die herrschaftliche Stimme, der geschliffene Ausdruck, der aristokratische Habitus geübt und verfeinert. Er schult in der Diskussion das Wahrnehmungs- und Beurteilungsvermögen der ihm Anvertrauten. Sie wiederum bilden einen auserwählten Kreis, eine verschworene Gemeinschaft, einen Klub. (Ein solcher Kreis unterscheidet sich übrigens radikal von der zufällig zusammen gewürfelten Schulklasse.) Hier werden gemeinsame Werte für den Eintritt in die Gruppe vorausgesetzt, gemeinschaftliches Verständnis wird im Sinne von Dünkel gepflegt, die Bindungen sollen ein Leben lang politisch aufrecht bleiben. Im System Tutor-Einzeln-Gruppe wird elitäre wertorientierte Geistesverwandtschaft zu einem Bildungsziel.

BÜRGERLICHE BILDUNG

Das Motiv der bürgerlichen Bildung ist Fortschritt, mit einem anderen Namen: Aufklärung. Die bürgerliche Bildung ist eine historische Entwicklung und Tatsache der europäischen Moderne. Sie verkörpert – logischer Weise – deren Strukturelemente und Prinzipien. Die gesellschaftliche Ordnung, in der sich die bürgerliche Bildung etabliert und die durch sie reproduziert wird, beruht auf dem bedingungslosen Vernunft- und Fortschrittsglauben, auf rechtsstaatlich abgesicherten Bürger- und Eigentumsrechten in der Form des Nationalstaats, auf der Säkularisierung und Trennung der Lebensbereiche, den vielfältigen Klassifikationen und Einteilungen samt zuständiger Bürokratien, auf Industrialisierung und Kapitalismus. Das Ziel in der bürgerlichen Bildung lautet Nutzbarmachung und Ertrag, also Naturbeherrschung. Es geht um wirtschaftlichen Erfolg.

Die bürgerliche Bildung wird in einem rationalen ("verwissenschaftlichten") und einem rationalisierten (bürokratischen, "klassifizierten" Einteilungen und Abläufen unterworfenen) System organisiert: der Schule. Das Bildungssystem der Schule spiegelt nun nicht nur die Strukturmerkmale der Moderne in ihrem eigenen Aufbau wieder, sie bewerkstelligt die Integration der Nachwachsenden in die moderne Gesellschaftsordnung gerade dadurch. Die Schule empfängt die Nachwachsenden in Gestalt klar abgetrennter, fest gefügter Organisationseinheiten: Jahrgänge, Klassen, Fächer, Lehrpläne, Stundenpläne, Schulzeiten und Ferienpläne, Notensysteme, Fachlehrer, Aufgaben, Testverfahren, Ausschlussverfahren, Schultypen, Schulordnungen etc. Hier wird implizit Zuständigkeit, Subsidiarität, Bürokratie, rechtliche Sicherheit, Verantwortung gegenüber den allen allgemeinen Regeln, hier wird Gehorsam, Aufgabenerfüllung, Leistungsprinzip etc. trainiert und internationalisiert. Der Klassenverband ist ein Trainingslabor für die Integration in die moderne Gesellschaft. Er ist "Gesellschaft" im Kleinen in Abgrenzung zur "Gemeinschaft". Die Rolle "Schüler" ist eine direkte Vorstufe zur Rolle "Bürger". Die Schule stellt somit das Trainingslabor für den Staat dar.

Die Schulfächer sind standardisiert, die Lerninhalte in staatlichen Lehrplänen festgelegt. Die Allgemeinbildung umfasst ziemlich ausschließlich natur- und formalwissenschaftliches Wissen. Hier geht es um Akkumulation von Information, um die Fähigkeit des Zuordnens und Kategorisierens, des Abrufens von Standards. Es geht um Kennen.

Das Fach Geschichte ist zentral und dient der Standardisierung. Geschichte ist Universalgeschichte aus der Sicht des Staats. Sie zementiert den modernen Universalismus, definiert den modernen Menschen und gemeinsam mit dem Fach der jeweiligen Nationalsprache (Deutsch, Französisch, Englisch etc.) den modernen Kanon, den nationalen kulturellen "Schatz" und die so genannte "Leitkultur". So definiert die bürgerliche Bildung sich selbst als Kultivierung, als zu sich kommen des Geistes, der am Kanon reift, gewinnt und sich erhöht, sich bildet.

Die Welt, die Dinge, Kräfte, Vorgänge und Gesetzmäßigkeiten werden durch Herauslösung aus dem Zusammenhang erkennbar. Die Dinge sind größtenteils verwertbare Teile der Natur. Sie werden zerlegt in ihrem Aufbau und ihrer Funktion und vor dem Hintergrund ihrer Nützlichkeit aufgeschnitten dargestellt: Atome und Elektrizität in Physik, Elemente und Destillationsapparaturen in Chemie, Bodenschätze und Klimazonen in Geographie, Querschnitte von Nutztvieh und von Zellen in Biologie, dazu politische Verwaltungseinheiten und Verkehrswege in Sachkunde. Die Welt ist durch Rationalismus erklärbar und schließlich nutzbar. Wahrheit wird am Klassifikationssystem, am Lehrplan, an der gültigen Lehrmeinung gemessen.

Das Lehrer-Schüler-Verhältnis hat weder mit der Konstellation Meister-Novize noch mit der Situation Trainer-Spieler oder Tutor-Gemeinschaft etwas zu tun. Es kommt aus der militärischen Organisation und entspricht dem Kommandanten-Soldaten-Verhältnis. Dabei wechseln die Kommandanten als Fachlehrer und entlang der Altersstufen. Das unterstreicht die reine Funktion und Rolle in diesem Verhältnis. Im System der Kommandanten-Kohorten wird die normenorientierte Bildungsgemeinschaft zum Bildungsziel.

ARBEITERBILDUNG

Das Motiv der Arbeiterbildung ist Emanzipation, das Ziel ist das Erkennen gesellschaftlicher Zusammenhänge und das Verstehen sozialer Ungleichheit. Das Ziel der Arbeiterbildung steht somit in strukturellem Widerspruch zur Funktion der sozialen Institution Bildung. Diese bewerkstelligt die Integration nachwachsender Generationen in die gegenwärtige Gesellschaftsordnung, während das Ziel der Arbeiterbildung im Erkennen und Ändern gesellschaftlicher Ordnungsverhältnisse fußt. Der reine Typ Arbeiterbildung zielt auf strukturellen Wandel ab. Als ebenso wie die bürgerliche Bildung in der Aufklärung begründet, teilt er mit dieser den bedingungslosen Vernunft- und Fortschrittsglauben.

Die Arbeiterbildung organisiert sich in der Form der Selbstorganisation. Im Zentrum stehen Diskussion, Analyse und Verbesserung der Bedingungen, in denen man sich befindet. In diesem Kontext geht es gleichzeitig um das Erlernen der Kompetenzen – von Lesen und Schreiben über Kommunikationstechniken bis zu Fachwissen –, die für die breite Diskussion, Analyse und Änderung der sozialen Verhältnisse als notwendig erkannt werden. Arbeiterbildung ist nicht standardisiert sondern in gegenwärtigen Kontexten eingebettet. Ein solches in Selbstorganisation aufzubauendes Bildungssystem wird in Versammlungen, Vereinen, Netzwerken, Volkshochschulen und in Techniken der Weiterleitung und Weitervermittlung seine Ausformungen finden.

Das Verhältnis zwischen Lehrer und Schüler wird zum einen das von Kollegen mit Kollegen sein. Zum anderen kann es dem des Delegierten oder des organischen Intellektuellen zu seinem Kollektiv, zu "seinen Leuten" entsprechen. Dieser Lehrer hat nicht allein einen Lehr- sondern auch einen Vertretungsauftrag. Er ist mit dem Kollektiv in Arbeitsteilung verbunden und muss das gewünschte und gebrauchte Wissen vorbereiten und aufbereiten, finden und entwickeln, übersetzen und verteidigen. Er hat in dem Sinne neben dem Lehr- auch einen Forschungsauftrag, da im reinen Typ Arbeiterbildung das Wissen immer kontextgebunden entwickelt werden muss. Es existiert weder der Bezugsrahmen der kosmischen Ordnung noch das aristokratische Trainingsprogramm noch das standardisierte, lehrplanmäßig festgelegte Wissen; bzw. gibt es diese Angebote an Wissen, sie stellen allerdings das "falsche Bewusstsein" dar, aus dem es sich im Sinne des Eman-

zipationsziel zu lösen gilt. Die Welt, die Dinge, Kräfte, Vorgänge und Gesetzmäßigkeiten werden durch Kritik in ihren Bedingungen und Abhängigkeiten erkannt. Wahrheit ist kontextgebunden. Es geht außerdem weder um die Akkumulation von Wissen noch um das Erkennen von Wahrheit, es geht um das Durchschauen der Zusammenhänge und Bedingungen. Geschichte ist in diesem Kontext bedeutend als historische Erklärung der Bedingung. Sie ist außerdem wichtig als alternative, eigene Geschichte, die es über das System der Arbeitbildung zu schreiben gilt. Im System Delegierter-Kollektiv wird das gemeinsame (Klassen-)Selbstbewusstsein zu einem Bildungsziel.⁷

ZUSAMMENFASSUNG DER REINEN TYPEN

Zwei Typen zielen auf Herrschaft ab: bürgerliche Bildung auf die Beherrschung der Natur, die aristokratische Bildung auf politische Herrschaft.

Zwei Typen zielen auf Verstehen in möglichst ganzheitlichen Begriffen ab: traditionelle Bildung auf das Verstehen der Natur bzw. kosmisches Verstehen und die Arbeiterbildung auf Verstehen von Herrschaft, Politik, Gesellschaft.

	Verhältnis zu NATUR	Verhältnis zu GESELLSCHAFT	Verhältnis zu WISSEN
Bürgerliche Bildung	Naturbeherrschung , -ausbeutung, -verwertung; Ertrag und Mehrwert; Zerteilen und Einteilen, Klassifizieren, Ändern; Im Zaum halten;	Herrschaft des Mannes und des Eigentums; Sicherheit , Berechenbarkeit; Kontrolle von Kultur/Werten, allgemeingültige Ordnung, Ausschluss des Anderen;	Rationalismus ; Naturwissenschaften, Technik, Anwendung; Erwerb und Eigentum von Wissen; relevant: Kennen
Aristokratische Bildung	Entdeckung und Eroberung; Natur und Naturgewalten sind Spiel-, Übungs- und Trainingsraum; Natur ist Ausdrucks- und Repräsentationsmittel ;	Politikbeherrschung: Herrschaft über die Öffentlichkeit und den Moment, die Polis, den Menschen, über Leben, Schicksal und Völker;	Ästhetik ; Sprachen, Historie; Training (Wettkampf) zur Schulung der Fähigkeiten; relevant: Können
Traditionelle Bildung	Natur verstehen , nutzen und pflegen, veredeln; Ziel ist Harmonie, Einklang, Frieden; der Mensch ist Teil der Natur;	Selbstverständlichkeit der harmonischen religiösen Ordnung; Idee der Gesellschaft existiert nicht, Gesellschaft ist gleich der Natur;	Mythos ; Weisheit, Zuhören; Die Weitergabe von Wissen und Weisheit; relevant: Verstehen
Arbeiterbildung	Verstehen und Nutzen; Befreiung von natürlichen Verhältnissen, Schaffung des "neuen Menschen"; Produktions- und Kampfmittel Natur;	Gesellschaft, Geschichte und gesellschaftliche Verhältnisse verstehen ; Unabhängigkeit von sozialen Verhältnissen; Änderung von Gesellschaft;	Kritik ; Sozialwissenschaften, Strukturalismus; Bewusstsein erarbeiten, Emanzipation; Durchschauen